

Allerlei rund um «Tannen»nadeln & «Tannen»duft

Duftsäckchen

Fülle frische Fichten- und zerschnittene Kiefernadeln in einen Leinenbeutel (10 x 20 cm). Der Beutel muss gut gefüllt sein. Binde ihn mit einem Bindfaden zusammen. Wenn du den Beutel in deinen Kleiderschrank hängst oder legst, kommt dir der Nadelduft beim Öffnen immer entgegen.

«Tannen»nadelduft vor Ort

Überall rund um die Schule, um die Wohnung, überall, wo Nadelbäume stehen, kannst du den Duft mit deiner Nase einfangen. Nimm einen Nadelbaumzweig zwischen deine Hände und streife vorsichtig über den Zweig, als ob du ihn von Wassertropfen befreien wolltest. Halte sofort danach deine Hände unter die Nase und rieche: Erinnert es dich an etwas? An einen Waldspaziergang, an Weihnachten oder vielleicht an ein «Erkältungsbad»?

«Tannen»nadelduft kaufen!

In der Apotheke und in der Drogerie findest du viele Produkte, die nach Fichten- oder Tannennadeln duften. Erkundige dich, für was sie verwendet werden. Auch im Supermarkt gibt es solche Produkte. Geht am besten zu zweit hin und notiert, was auf der Packung steht.

Ein Erkältungsbad von Pfarrer Kneipp

Pfarrer Sebastian Kneipp lebte von 1821 bis 1897 in Süddeutschland. Er ist der «Erfinder» der Kneipp-Kuren, bei denen man das Immunsystem mit kaltem Wasser stärkt. Pfarrer Kneipp hat auch Rezepte entwickelt, um Menschen bei Erkältungen zu helfen – beispielsweise mit Fichtennadel-Dampfbädern. Dafür kann man Fichtennadelöl kaufen oder selbst einen Badezusatz herstellen: Man pflückt eine Handvoll frischer Fichten- oder auch Kiefern-Triebe (vorher den Förster fragen!) und kocht sie in 1 l Wasser; der Sud wird dann zum Badewasser gegeben.

Fichtenkunsthonig zum Selbermachen

Fichtenhonig hilft gegen Husten und Erkältung. Er ist auch ein guter Brotaufstrich. Sammele im Mai die jungen Triebe von Fichten und Tannen (vorher den Förster fragen!). Fülle die frischen Fichtensprossen in ein weithaltiges Glas und übergieße alles mit Wasser. Stelle alles 4 Tage an die Sonne oder an einen warmen Platz. Danach kommt alles, Sprossen und Wasser, in einen großen Topf. Auf 5 Liter gibst man zwei Handvoll Walderdbeerblätter hinzu. Deckel drauf, alles etwa 20 Minuten kochen lassen und dann durch ein Sieb geben! Nun gibst du für jeden Liter Flüssigkeit 1 kg Zucker in den Topf. Dadurch wird der Honig fester. Schöpfe den Schaum ab und fülle den Honig in saubere Marmeladengläser.



Wir fangen Nadeldüfte ein

Dazu brauchen wir

- Nadeln von verschiedenen Nadelgehölzen (Douglasie, Schwarzkiefer, Lebensbaum, Tanne, ...)
- eine Reibschale (Mörser) mit Pistill, ersatzweise ein hartes Brett und ein Fäustel
- feiner Sand (Vogelsand oder auch Estrichsand)
- eine kräftige Schere
- viele Streifen aus Filterpapier (Kaffeefilter)
- viele Filmdöschen mit je 2 Klebeetiketten (für jede Nadelholzart 5 Döschen)
- ein paar Glasschälchen

- ▶ Beschrifte die Etiketten für die Filmdöschen mit Zahlen von 1 bis 5. Schreibe den Namen der Nadelholzart auf das zweite Etikett. Klebe die Etiketten auf die Filmdöschen.
- ▶ Zerschneide mit der Schere die Nadeln einer Nadelholzart. Zerschneide so viel, dass du vier Filmdöschen damit füllen kannst. Bilde vier Nadelhäufchen.
 - Ein paar Nadeln bleiben unzerschnitten und werden in die erste Filmdose getan. Deckel drauf!
 - Ein Häufchen der kleingeschnittenen Nadeln kommt in die zweite Filmdose. Deckel drauf!
Was meinst du: Hat es eine Bedeutung, dass du die Nadeln zerschnitten hast?
 - Gib den zweiten Nadelhaufen in einen Mörser, streue etwas Sand darauf und zerstoße die Nadeln mit dem Mörser, bis eine Nadel-Sand-Matsche entsteht. Die kommt in die dritte Filmdose. Deckel drauf!
Was denkst du: Welchen Sinn hat es, dass du die Nadeln zermahlen hast?
 - Gib auch den dritten Nadelhaufen in einen Mörser, streue etwas Sand darauf und zerstoße die Nadeln mit dem Mörser. Nun kommen ein paar Tropfen Salatöl dazu, so dass eine Nadel-Sand-Öl-Matsche entsteht. Die kommt in die vierte Filmdose. Deckel drauf! Überlege: Aus welchem Grund wurde das Öl hinzugegeben?
 - Gib den vierten Nadelhaufen in einen Mörser, streue etwas Sand darauf, zerstoße die Nadeln mit dem Mörser und tropfe etwas Öl darauf, so dass eine Nadel-Sand-Öl-Matsche entsteht. Fülle sie in ein Glasschälchen. Dann muss noch ein bisschen Öl dazu, damit die Matsche supziger wird. Nun legst du ein paar (4 bis 6) Papierstreifen hinein, so dass das Öl sie bedeckt. Danach ist jeder Papierstreifen eigentlich ein einziger Fettfleck. Die Papierstreifen kommen in die fünfte Filmdose. Deckel drauf!
Hast du schon einmal etwas von Duftpapier gehört? Was hat der Duft mit dem fettigen Papier zu tun?
- ▶ Räume zum Schluss deinen Arbeitsplatz auf. Alle Reste kommen in ein Glasschälchen, und sein Inhalt kommt in die Biotonne. Oder ...
- ▶ ... du lässt das Glasschälchen wie die Döschen mit den eingefangenen Nadelbaum-Düften noch ein paar Tage lang stehen:
 - Welcher Duft ist morgen (übermorgen, in einer Woche) am stärksten?
 - Wo riechst du gar nichts?

Irgendwann «verduftet» auch der stärkste Duft. Wenn du ein Tagebuch darüber führst, wann ein Geruch verduftet ist, kannst du feststellen, auf welche Weise man den Nadelduft am besten einfangen kann. (Eigentlich geht es natürlich darum, auf welche Weise man Duft am besten aus den Nadeln herausholen und speichern kann.)

Die Filmdöschen sollen im Klassenraum stehen bleiben, damit sie warm sind. Einige kannst du aber auch an einen kühlen Ort stellen (z. B. in einen Kühlschrank): Wie stark duftet der Inhalt aus diesen Döschen?

Der eingefangene Duft von _____

Bereite eine Tabelle vor und notiere deine Dufteindrücke mit Zeichen, die du selbst erfindest:

- riecht stark →
- riecht ein bisschen →
- riecht deutlich →
- riecht gar nicht →

Tag	Dose 1	Dose 2	Dose 3	Dose 4	Dose 5

Aber: ist der schönste Duft nicht der, den du unmittelbar an der Pflanze wahrnimmst? Und wenn später der Frühling kommt, dann hast du so eine feine Nase, dass dir noch viel mehr Düfte draußen und drinnen auffallen werden.